

Braunschweig, den 14. 1. 1939.

Liebster, Bester,

der Brief ist immer noch nicht fort! Aber sicher ist es gut so. Ich bin so froh heute morgen, so voller Mut. Hör zu, wie das kam: Der Reihe nach: zunächst hatte ich in dieser Nacht einen sehr sonderbaren, aber vollkommen klaren Traum. Ich erzähle ihn Dir später. Nur soviel: wir waren zusammen, Du und ich ich. Ich stand an Deiner Seite. Du warst so, wie ich Dich in den glücklichen Augenblicken und Zeiten meines Lebens erlebt habe. Das Andere war sehr, sehr merkwürdig. Ich dachte über den Traum nach und wenn ich an die Deutung ging, misste es etwas Schönes, Frohes und Starkes für uns bedeuten. Aber ich war noch zu sehr Simon Petrus auf dem Meere. und fürchtete die Woge, die der Sturmwind auf mich zutrieb. Und doch war ein Glaube in mir, eine Zuversicht, wenn auch nur ganz, ganz schwach. Aber diese unendliche Sehnsucht war auch in mir, mich ganz und gar in die Liebe unseres Heilandes zu begeben. - So, das war der Morgen bis 10 Uhr. -

Ich ging um diese Zeit aus dem Hause, da ich einen Behördenweg zu erledigen hatte. Ich war schon auf der Wendentorbrücke, als ich plötzlich merkte, dass mein Schlüpferrutschte, und ich nicht mehr weit damit gehen konnte. Ich drehte also um und ging nach Haus. Als ich bei Bergmann an der Ecke bin, kommt Deine ehemalige Jschias-Patientin vom M.W. 20a. Sie fragte mich, wie es mir ginge, ich sagte: "Danke, gut!" Und Herrn Doktor? "Danke, auch gut!" Na, das ist ja schön, meinte sie. Aber Frau Doktor, ich hätte Ihren Mann so gern vor seiner Abreise gesprochen, sagte sie weiter. Meine Schwester wartet doch auf ihn, er soll doch bei ihr wohnen und sie will alles für ihn tun, damit er dort als Arzt anfangen kann. Sie ~~hat~~ hat alles fertig, das Zimmer und deutsche Aerzte sind doch so gesucht da? Na, Du kannst Dir vielleicht denken, wie es in mir aussah. Ich sagte ihr, dass ich auch sehr gern mit den Kindern rüber möchte. "Na, ja" sagte sie, "können Sie doch auch! Sie können alle bei ~~mir~~ meiner Schwester wohnen!" Ich wusste nicht, ob ich weinen oder lachen sollte. Das "r-stere war mir allerdings doch näher und so ging es denn los. Als ich soweit war, dass ich weiter reden konnte, fragte ich, ob ich denn den Brief nicht einmal sehen könnte. "Aber natürlich", ~~xxx~~ wir müssen meiner Schwester doch auch antworten!" Ich verabredete dann, dass sie heute nachmittag zu mir kommt und mir den Brief mitbringt. Sofern es mir angebracht und notwendig erscheint, kabele ich Dir heute nachmittag, damit Du ~~sich~~ sofort auf den Weg machen kannst. Hoffentlich ist das ein Weg für uns. Und denk nur, zu Deutschen in eine deutsche Stadt! Wie mehr vertraut und bekannt und um wieviel leichter wird alles ~~für~~ für uns sein. Ich kann überhaupt nicht die Zeit abwarten, bis ich den Brief gelesen habe und bin so voller Hoffnung, Glauben und Dankbarkeit. Nun wird vielleicht doch noch einmal alles gut. Ich stelle mir vor, Du könntest mit Jochen bei diesen Menschen zunächst wohnen, Margrit käme zu Frau Bruell, und ich würde in Eurer unmittelbaren Nähe sein und eine Stelle in Haushalt annehmen. Wenn alles so klappt, habe ich sogar vor, die Kinder evtl. gleich rüber zu bringen, ich selbst würde wieder zurückfahren und hier alles ordnen, d.h., wenn das mit unserem Gelde keine Schwierigkeit gibt, da ja jetzt alles den Kindern gehört. - - Eben kommt Jochen nach Haus. Ich konnte es nicht mehr bei mir behalten und misste dem Jungen endlich mal etwas Frohes sagen. Ach, wenn Du sein strahlendes, glückliches Gesicht hättest sehen können! Jetzt ist er in seinem Zimmer und ich höre ihn immer nur begeistert singen: "Bereite dich Zion mit zärtlichem Briebe, den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehen..." - - Leb wohl, Liebster, Bester! O, möchte doch alles gut für uns werden! Innigen Kuss

Dein

Lieb

Liebster, dies ist keine leere Seite, wenn es auch
so aussieht! All meine Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte sind darin.

Dein

Luise

Und so viele Grösse soll ich Dir senden! Soll ich sie
alle aufzählen! Nein, Du weisst es ja auch so!

Heinz Meyer

14/1.39.

bei Fritz Jae Meyer

1781 Riverside Drive

New York City

Sau Liebe bittet sofort persönlich
zu Mrs George Joelstedt in Gilman
Illinois zu reisen, Familie will

glatte Besuche dringend zu

empfangen Korbale deine

Zukunft dortin vorsetzen

bis mit November

nimm ausgehauene 200 Dollar

mit dortin vorsetzen Pabelauten

Marga